

Inhalt



Eine wissenschaftliche Disziplin 20

Ausgehend von der Frage, wie Familien entstehen und was sie sind, bringt Klaus SCHNEEWIND Gegenstand und Aufgaben der Familienpsychologie auf den Punkt.

Soziale Konstruktionen von Wirklichkeit 15

Uwe UHLENDORFF gibt Einblicke in das von ihm und seinem Team konstruierte Arbeitsmodell der Sozialpädagogischen Familiendiagnose.

Mehr Leben ins Männerleben 23

Paul ZULEHNER nimmt drei Studien (1992, 2002, 2012) in den Blick und zeigt die Suche von Frauen und Männern nach neuen Rollenbildern auf.

Sozialpädagogische Gestaltungsaufgabe 26

Sylvia LEITNER, Ulrike LOCH, Stephan STING beschäftigen sich mit der Bedeutung von Geschwisterbeziehungen im Allgemeinen und in der außerfamilialen Unterbringung im Besonderen.

Eine ambivalente Beziehung 29

Aus der Sicht der Leiterin einer Abteilung für KJH offenbart Silvia RASS-SCHELL Überlegungen zur Umsetzung von Elternarbeit im Sinne des Kindeswohls.

Mut zur Ehrlichkeit 31

Marcus HÖLZL hinterfragt den scheinbar unumstößlichen Glauben, dass Eltern für ihre Kinder die beste und wichtigste Instanz sind.

An einem Strang ziehen 33

Die Bearbeitung von Herausforderungen in einem systemischen Verbund setzt von allen Beteiligten ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Disziplin und Flexibilität voraus, konstatiert Jürgen FUCHS.

Alle Mann an Bord! 35

Claudia RUIZ HELLIN präsentiert Familiencoaching als eine Methode, um mit Multiproblemfamilien durch krisenhafte Zeiten zu segeln.

Sicherung des psychischen Gleichgewichtes 37

Sabine HOCHREITER-GRUBER betrachtet Eltern von behinderten Kindern im stationären Setting unter psychoanalytisch-pädagogischen Aspekten.

Alles ist veränderbar 39

Erfahrungen in der aufsuchenden Elternarbeit skizziert Doris MÜLLER und zeigt neue Möglichkeiten für Eltern und Kinder auf.

Verbesserter Rechtsschutz 41

Josef HIEBL nimmt die Überprüfungsbefugnisse von Eltern und Kindern aus rechtlicher Sicht in den Blick.

Salzburg – inspirierendes Zentrum für PädagogInnen 42

Die 63. Internationale Pädagogische Werktagung war auch im Sommer 2014 Anziehungspunkt für an die 600 PädagogInnen.

auszeit 22

Literatur 43

Fortbildung/Inserate 8/11/14/19/32/43

Arbeit mit Familien und Eltern 4

Familiäre Kontexte und fachlich arrangierte Settings unterscheiden sich. Michael WINKLER markiert die Grenzen der Familienarbeit in der Sozialpädagogik.

Widerstand – Motivation – Selbstwirksamkeit 9

Hinter dem scheinbar selbstverständlichen Anspruch auf ressourcenorientierte Elternarbeit eröffnen sich Spannungsfelder. Diese nimmt Michael BEHNISCH in den Blick.

Aus der Sicht der Familienmitglieder 12

Klaus WOLF eröffnet Perspektiven der Familienmitglieder, die SPFH erlebt haben, und rückt Vertrauen und Anerkennung als Basis wirksamer Hilfen gemeinsam mit einem gesunden Überhang an Macht in den Fokus.